



Impfstoffe weiter knapp – Hinweise zur Bestellung für KW 23

In der Woche vom 7. bis 13. Juni (KW 23) stellt der Bund in etwa die gleiche Menge an Impfstoffdosen zur Verfügung wie in der Vorwoche: 2,6 Millionen Dosen von Biontech/Pfizer (Vorwoche 2,2 Millionen), 500.000 von Johnson & Johnson (720.000) und von Astrazeneca wie in der Vorwoche 300.000 – zusammen 3,4 Millionen Impfstoffdosen. Das teilte die Kassenärztliche Bundesvereinigung am Wochenende mit.

Bestellmenge für die Woche vom 7. bis 13. Juni

Bitte bestellen Sie Ihren Impfstoff inklusive Impfzubehör für die KW 23 bis zum morgigen Dienstag, 12 Uhr. Für **Erstimpfungen** sind folgende Mengen bestellbar:

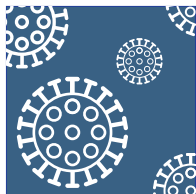
- Comirnaty (Biontech/Pfizer): maximal 18 Dosen (3 Vials) je Arzt
- Vaxzevria (Astrazeneca): maximal 20 Dosen (2 Vials) je Arzt
- Janssen (Johnson & Johnson): keine vorgegebene Obergrenze. Wenn die Zahl der Ärzte, die bislang Janssen bestellt haben, nahezu konstant bleibt, bekommt jeder Arzt rund 20 Dosen (4 Vials).

Die Bestellung erfolgt impfstoffspezifisch per Arzneimittelrezept (Muster 16). Bitte geben Sie den Impfstoffnamen und die jeweilige Anzahl der Dosen an. Die KBV weist darauf hin, dass die Praxen aufgrund der geringen Impfstoffmenge und anstehender Zweitimpfungen von Biontech/Pfizer und Astrazeneca weniger oder auch gar keine Impfstoffdosen für Erstimpfungen erhalten können.

Bestellen Sie die Impfstoffe für anstehende **Zweitimpfungen** bitte weiterhin mit einem separaten Rezept. Geben Sie darauf die Anzahl der Dosen an, die Sie in der Woche vom 7. bis 13. Juni benötigen, um Patienten unter Einhaltung der empfohlenen Impfabstände zum zweiten Mal impfen zu können. Für diese Bestellungen gibt es keine vorgegebenen Obergrenzen. Bitte beachten Sie, dass „keine Obergrenze“ nicht gleichzusetzen ist mit einem rechtlichen Anspruch, die eingetragenen Bestellmengen auch zu erhalten.

Hinweis zur Entnahme von Impfstoffdosen von Comirnaty

Die KBV weist darauf hin, dass bei der Anwendung des Impfstoffs Comirnaty (Biontech/Pfizer) auf die Verwendung einer geeigneten Kombination aus Spritzen und/oder Nadeln zur Entnahme von sechs Dosen aus einem Vial geachtet werden soll. Die Kombination aus Spritze und Nadel sollte ein Totraumvolumen von nicht mehr als 35 Mikrolitern haben. „Sollte zum Aufziehen und Verimpfen einer Dosis nicht dieselbe Kanüle verwendet werden, ist – da das entsprechende Volumen in der Kanüle verbleibt – das Totraumvolumen der neuen, leeren Kanüle zu beachten, um Unterdosierung zu vermeiden“, so die KBV.



Wegfall der Priorisierung ab 7. Juni – keine zusätzlichen Impfstoffdosen für Kinder und Jugendliche

Ab 7. Juni entfällt bundesweit die Priorisierung von Impfberechtigten. Gleichzeitig hat die Politik beschlossen, dass ab 7. Juni auch Kinder und Jugendliche ein Impfangebot erhalten können. Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) hat dafür am Freitag den Weg freigemacht und die Zulassung des Impfstoffs von Biontech/Pfizer für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren empfohlen. Es wird mit einer kurzfristigen Entscheidung der Europäischen Kommission gerechnet, die in der Regel den Empfehlungen des europäischen Ausschusses für Humanarzneimittel folgt. Die Wirksamkeit sei vergleichbar oder sogar besser als bei Erwachsenen, sagte EMA-Impfstoffexperte Marco Cavaleri. Eine Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) steht indessen noch aus. Sie hat bislang lediglich angedeutet, den Impfstoff womöglich nur für vorerkrankte Kinder zu empfehlen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn sagte dazu gestern in der Sendung „Anne Will“, das Votum der STIKO sei eine „Empfehlung“. Sobald die Kommission den Impfstoff für diese Altersgruppe offiziell freigebe, könne er auch entsprechend verimpft werden.

Informationen zur Zulassungserweiterung von Comirnaty beim Paul-Ehrlich-Institut



„Verlässlichkeit sieht anders aus“

Auf ihrem Impfgipfel beschlossen Bund und Länder in der vergangenen Woche, dass für die Impfung der Kinder und Jugendlichen keine zusätzlichen Impfstoffdosen bereitgestellt werden. Das bedeutet, dass die Zahl der Menschen, die sich die geringen Impfstoffdosen teilen müssen, ab 7. Juni noch größer sein wird. Der Vorstandsvorsitzende der KV Nordrhein, Dr. med. Frank Bergmann, befürchtet, dass die Patienten ihren Ärger an den Praxisteams auslassen werden: „Die Politik hat sich hier einmal mehr als beratungsresistent erwiesen. Wir haben mehrfach davor gewarnt, dass es hierdurch zu einem Sturm auf die Praxen kommen wird. Das scheint der Politik egal zu sein. Da hilft es auch nichts, zu beteuern, dass nicht jeder sofort einen Impftermin erhalten kann. Das Windhundrennen ist eröffnet – und die Praxen müssen es ausbaden“, so Bergmann.

Weitere Fragen und Antworten rund um das Thema Corona und zur Corona-Schutzimpfung finden Sie auf [coronavirus.nrw](https://www.coronavirus.nrw) sowie auf [coronaimpfung.nrw](https://www.coronaimpfung.nrw).

Sollten Sie diese Praxisinformation per Fax erhalten haben:

Sie finden alle Texte auch auf [coronavirus.nrw](https://www.coronavirus.nrw) mit anklickbaren Links.